

Interkulturelle Qualifizierung für Lehre, Beratung und Forschung am KIT

Akademisches Auslandsamt, Sandra Hertlein



Bedarfslage

- 3600 ausländische Studierende (17,5 %)
- Ausländische Studierende studieren im Durchschnitt länger
- Durch KIT hat die Steigerung der Attraktivität und die internationale Positionierung noch eine größere Bedeutung erlangt
- Relativ geringe Mobilität der Studierenden



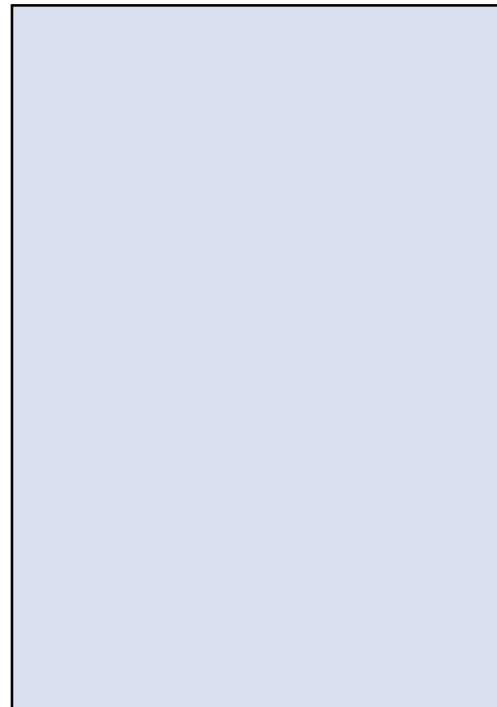
Großes Potential: „Internationalization at home“

PROFIN - Projekte

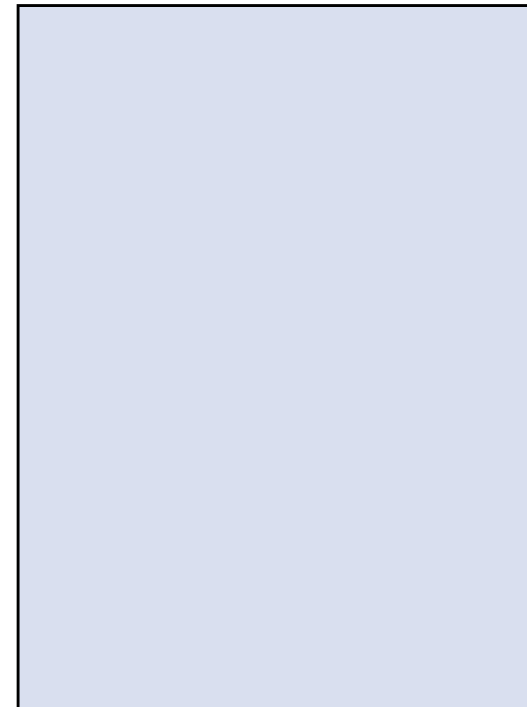
Integration in der Lehre

Interkulturelle Qualifikation der Lehrenden
Interkulturelle Schulung der Fachtutoren
Gemischte Lerngruppen
Fachseminare

Integration im Wohnraum



Integration im Lebensraum



Institutionelle Anbindung + Zielgruppen

- Angebote werden von der Abteilung Personalentwicklung durchgeführt
- **Interkulturelle Kompetenz in der Lehre:**
 - Modul der hochschuldidaktischen Fortbildung „Fit für die Lehre“
 - Zielgruppe sind Doktoranden, akademischer Mittelbau, Professoren
 - Bekanntmachung über „Fit für die Lehre“ und Jahresprogramm HDZ
 - Dauer: 2 Tage; ggf. Abschlussarbeit u./od. Projektarbeit in Fakultät
- **Interkulturelle Schulung für Fachtutoren:**
 - Modul der Tutorenprogramme die verpflichtend an allen Fakultäten durchgeführt werden
 - Zielgruppe sind studentische Tutoren und Mentoren
 - Fakultät wählt Schwerpunkt - Module der Tutorenprogramme aus
 - Dauer: Gesamte Schulung 3-4 Tage, davon IK 3-4 Stunden

Gestaltung und Aufbau Modul „Interkulturelle Kompetenz in der Lehre“

- Grundbegriffe klären (z.B. : Kultur, Interkulturelle Kompetenz)
- Was macht in Deutschland einen „guten Lehrenden“ aus? Was erwartet man von einem „guten Studierenden“?
- Fremdbilder/ Vermutete Fremdbilder (Lehrender – intern. Studierende)
- Kulturdimensionen, Kulturstile aktuelle Modelle (z.B. GLOBE)
 - > Fallbeispiele - Möglichkeiten und Grenzen
- Kulturell bedingte Schwierigkeiten zwischen Dozenten und Studenten
 - > Fallbeispiele, Situationen, Schlussfolgerungen für Lehre
- Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung kulturell gemischter Arbeitsgruppen > Video und Analyse in Kleingruppen
- Interkulturelle Rhetorik (Vortragsvideos)
 - > Ableitungen für eigenes Präsentieren und Bewerten in Prüfungen
- Kritische Gespräche mit Studierenden (Rollenspiel: Kritikgespräch mit chinesischen Studierenden)

Praxisprojekte und Abschlußarbeiten

- Es entstanden insgesamt 3 Abschlussarbeiten zu folgenden Themen:
 - Ausländische Studierende in der Lehre
 - Deutsch-ungarische Unterschiede in der Lehre
 - Interk. Kommunikation Schweden – Sprache und Kultur in Alltag, Beruf und Studium

- Aus letzterer Arbeit ging ein 3 tägiges Praxisseminar hervor, das in Zusammenarbeit Sprachenzentrum, ZAK und PE durchgeführt wurde
 - > Die 12 Teilnehmer waren Studierende die einen Schwedischkurs am SPZ gemacht hatten
 - > Die Teilnehmergruppe war kulturell gemischt

Durchführung und Evaluation

- Inhaltliche Entwicklung des Moduls in Zusammenarbeit Prof. Stefan Kammhuber und Akademisches Auslandsamt
- Gemeinsame Durchführung: externer Trainer und Mitarbeiter des AAA
> sinnvoll, da ideale Kombination aus Theorie und Praxis
- Seminar wurde bisher 1 x pro Jahr durchgeführt
2009: 16 TN, 2010: 10 TN
- Öffnung des Angebotes für alle Universitäten in Baden – Württemberg
zur Steigerung der Heterogenität und der Teilnehmerzahlen

Herausforderungen:

- Bewusstsein für Thema zu schaffen, insbesondere an KIT
- Professoren als Teilnehmer gewinnen
- Übertragung in Praxis - Projekte

Aufbau und Gestaltung Modul „Interkulturelle Kompetenz“ im Tutorenprogramm



- Sensibilisierung für Thema und dessen Bedeutung in der Lehre am KIT
- Fallbeispiele aus Tutorien und Analyse der interkulturellen Interpretationsmustern
- Kulturstandards
- Beispiele von unterschiedlichen Wertesystemen in Lehrsituationen
- Reflexion geeigneter didaktischer Methoden für kulturell gemischte Gruppen
- Interkulturelle Rhetorik (Vergleich: Chinesisch, Arabisch, Deutsch)

Durchführung und Evaluation

- Vor Beginn des Angebotes: 1-tägige interkulturelle Schulung der zuständigen Mitarbeiterinnen der Abteilung Personalentwicklung durch externen Trainer
- Entwicklung des Moduls durch Mitarbeiterinnen PE und AAA
- Module werden von Institutsleitung ausgewählt
 - > hier besteht häufig Bewusstsein für Notwendigkeit des Themas
- Seit Beginn WS 09/10 nahmen insgesamt 201 Tutoren von 11 Instituten an dem Modul teil

Herausforderungen

- Motivation der Studierenden für Thema
- Übertragung des Gelernten in Praxis

Ausblick

- Fortführung der Angebote nach Auslauf der Förderung
- HDZ Modul wird in Gesamtprogramm für Baden-Württemberg integriert und ab 2011 zusätzlich an zweiter Universität (Konstanz) angeboten
- Ab 2011 Einführung eines HDZ- Senior Level Programms, das speziell auf Professoren zugeschnitten ist (derzeit ohne IK, aber angedacht)
 - > Steigerung der Attraktivität für Zielgruppe
- Derzeit Konzeption einer Weiterbildung Führungskräfte für neuberufene Professoren > geplant ist ein Modul IK hier einzubauen
- Ausweitung des Angebotes für studentische Tutoren auf weitere Institute und Fakultäten